

MP 1424/91
17.7.91
cu

DR. HAFFA & PARTNER, Daglfinger Str. 108, 8000 München 81

MP Mikroprozessortechnik
Herrn Hans Weiß
Verlag Technik GmbH
Oranienburger Str. 13/14

D- O-1020 Berlin

München, den 2.7.1991

itl GmbH veranstaltet Erste Münchner Dokumentationstage

Sehr geehrter Herr Weiß,

eine Fachtagung über wirtschaftliche Dokumentationserstellung veranstaltet das Münchner Institut für Technische Literatur am 26. und 27. September 1991 in München. Das Programm bietet Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch für alle, die an der Herstellung technischer Dokumentationen beteiligt sind. Technische Redakteure sowie Druck- und Publishing-Experten halten Referate und berichten aus der Praxis. Darüber hinaus demonstrieren namhafte Hard- und Softwarehersteller wie zum Beispiel Siemens Nixdorf, NeXT, Apple, Microsoft und Lotus ihre Systeme.

Wenn Sie selbst Interesse an dieser Tagung haben, möchten wir Sie herzlich dazu einladen: itl übernimmt für Journalisten und Redakteure die Tagungsgebühren. Sollten Sie weitere Informationen benötigen oder sich anmelden wollen, wenden Sie sich bitte direkt an itl, Frau Jaud-Hoffmann, Telefon: 089 - 178 20 81.

Wir würden uns freuen, wenn diese Pressemitteilung für Sie und Ihre Leser von Interesse ist und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Dr. Haffa & Partner

Glil

Alice Eschrich

Fax 089 178.4909

**Daglfinger Str. 108
8000 München 81
Tel. 0 89/93 73 49
Fax 0 89/9 30 26 79**

Bankverbindungen:

Dresdner Bank, München
Konto 761 613 200
BLZ 700 800 00

Postgiroamt München
Konto 445 084 -805
BLZ 700 100 80

PRESSEMITTEILUNG

Für technische Redakteure, Electronic-Publishing-Experten und Werbefachleute: Institut für technische Literatur itl GmbH veranstaltet Erste Münchner Dokumentationstage

München, Juli 1991 *** Die Ersten Münchner Dokumentationstage veranstaltet das Münchner Institut für technische Literatur itl GmbH am 26. und 27. September 1991 in München.

Ziel der Veranstaltung ist der Erfahrungsaustausch zwischen allen an der Herstellung technischer Dokumentationen beteiligten Fachleuten: Hierzu gehören nicht nur technische Redakteure und Übersetzer, sondern auch Grafiker, DTP-, Electronic-Publishing- und Druckereifachleute, Hersteller von Hard- und Software für technische Dokumentationen, sowie Marketing-, Werbe- und Vertriebsleiter.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Fachtagung stehen die technischen und wirtschaftlichen Aspekte der Herstellung technischer Dokumentationen: Welche Rolle spielt der Computer in diesem Prozeß? Was leisten "normale Druckereien", Computersatz, Electronic Publishing und Desktop Publishing? Welche Anforderungen werden an technische Dokumentationen heute gestellt, und welche Hard- und Software kann diese Ansprüche erfüllen? Wo liegt die spezifische Leistungsfähigkeit der verschiedenen "Systemwelten" DOS, Apple, UNIX und NeXT?

An den Referaten, Round-Table-Diskussionen, Praxisberichten und Systemdemonstrationen zum Thema "Wirtschaftliche und benutzerfreundliche Dokumentation" beteiligen sich neben technischen Redakteuren, Druck- und Publishing-Experten auch bekannte Hard- und Softwarehersteller: Siemens Nixdorf, SUN, Solbourne, NeXT, Apple, Interleaf, Microsoft, Lotus und andere zeigen, wie man mit ihren Systemen technische Dokumentationen erstellen kann.

"Die Münchner Dokumentationstage sind keine Werbeveranstaltung", betont Christine Wallin-Felkner, Veranstalterin und Geschäftsführerin des itl. "Im Mittelpunkt steht der Austausch von Fachwissen rund um die technische Dokumentation. Denn das beste Publishing-System und der optimale Herstellungsprozeß sollte möglichst reibungslos im Hintergrund ablaufen; im Vordergrund muß die inhaltliche Qualität der

Dokumentation stehen. Und darum geht es uns in erster Linie - die Technik ist lediglich ein Hilfsmittel dazu."

Tagungsort ist das Räter Park Hotel in Kirchheim-Heimstetten bei München. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Unterlagen und Verpflegung 980 Mark. Interessenten wenden sich bitte direkt an das itl Institut für technische Literatur GmbH, (Frau Jaud-Hoffmann), Romanstraße 64, 8000 München 19, Telefon 089 - 178 20 81.

38 Zeilen mit maximal 70 Zeichen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Institut für technische Literatur itl GmbH
Frau Christine Wallin-Felkner/Herr Dieter Gust
Romanstr. 64
8000 München 19
Tel.: 089/178 20 81

Redaktion:
Dr. Haffa & Partner
Public Relations
Daglfinger Str. 108
8000 München 81
Tel.: 089/93 73 49

Bitte schicken Sie uns bei Abdruck ein Belegexemplar.

MP 1904/91

itl

Institut
für
technische
Literatur
GmbH

itl – Romanstr. 64 · 8000 München 19

Verlag Technik GmbH
Herrn Hans Weiß
Chefredakteur
Postfach 201

O-1020 Berlin

München, 12.9.91
wa/jd

Einladung zu den 1. Münchner Dokumentationstagen

Sehr geehrter Herr Weiß,

wir begrüßen Sie herzlich als Journalist an den 1. Münchner Dokumentationstagen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Tagungsbeginn: Do 26.09.91 9⁰⁰ Uhr
Tagungsende: Fr 27.09.91 ca.17⁰⁰ Uhr

Veranstaltungsort: RÄTER-PARK HOTEL
Räterstr. 9
8011 Kirchheim-Heimstetten
Tel.: 089/90 50 40
FAX: 089/904 46 42

Ihr Weg zum Hotel

Mit dem Auto: Siehe beiliegenden Prospekt

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof mit S-Bahn Linie 6 Richtung Erding, Haltestelle Heimstetten, von dort ca. 10 min. zu Fuß oder rufen Sie von der S-Bahn-Station im Hotel an – von dort schickt man Ihnen gerne ein Taxi.

Mit dem Flugzeug: Mit dem Taxi vom Flughafen zum Hotel (ca. 30,00 DM)

Zimmer-Reservierung: Keine!
Wir übernehmen die Reservierung gerne für Sie, wenn Sie dies wünschen. Die Hotelkosten von DM 185,00 pro Übernachtung incl. Frühstücksbuffet rechnen Sie bitte mit dem Hotel ab.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Anreise und eine interessante Tagung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

itl Institut für
technische Literatur GmbH

Jaud-Hoffmann

Romanstraße 64 · 8000 München 19 · Telefon 089/1782081 · Telefax 089/1784909

12.09.1991

SENDEPROTOKOLL

+37-2-2870254

KENNUNG	49891784909
DATUM UND ZEIT	12.09.91 07:53
DAUER	00:40
BETR. ART	
NACHRICHT-NR.	04-01
BEMERKUNG	GUT



Verlag Technik GmbH

Oranienburger Straße 13/14
 Berlin, DDR 1020
 Telefon 28 70/0
 Telefax 28 70 259
 Telex Berlin
 011 2228 techn dd

Verlag Technik GmbH Berlin · PSF 201 · DDR 1020

itl GmbH, München
 Frau Jaud - Hoffmann
 Fax (089) 1784909

L

┐

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Telefon 28 70/	Datum
--------------	--------------------	----------------	----------------	-------

Sehr geehrte Frau Jaud - Hoffmann,
 wie bereits telefonisch angekündigt, nehme ich Ihr Angebot
 gerne an und werde an den Ersten Münchner Dokumentationstagen
 am 26. und 27. September '91 teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Weiß
 Chefredakteur

Betriebs-Nr. 901 308 49	Drahtanschrift Technikverlag Berlin	Bankverbindung Berliner Stadtbank AG Konto 6651-16-600	Postscheckkonto Berlin 30710	Gerichtsstand u. Erfüllungsort Berlin-Mitte
----------------------------	---	--	---------------------------------	---

ZUM ERFOLGREICHEN BUSINESS

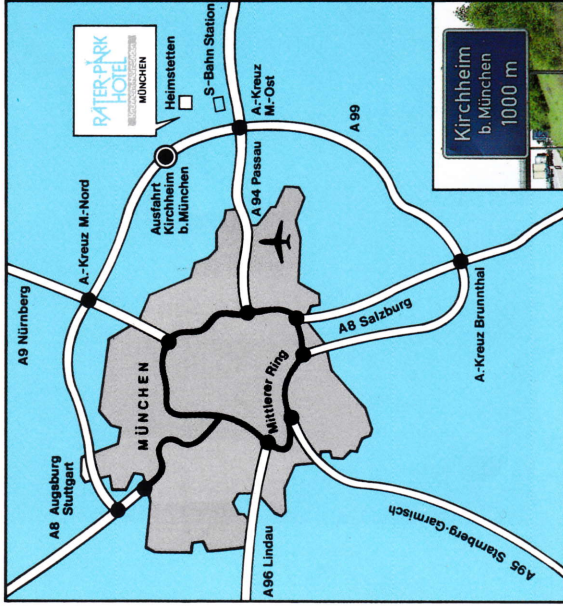
MEETING · KONFERENZEN · TAGUNG



- 5 – 120 Personen
- Datenfernübertragung
- BTX-Anschlüsse
- Top ergonomische Beleuchtung
- Tageslicht-Räume
- Optimale Betreuung
- Modernste Kommunikationstechnik

Raum	Tafel/ U-Form	Parlament	Stuhlreihen	Konferenzrunde	Interaktion
Garmisch	möglich	85	150	40	30
Lindau	22	32	60	28	20
Rosenheim	20	28	55	26	20
Füssen	—	—	—	10	—

DER WEG ZU UNS



Aus welcher Richtung Sie auch kommen...

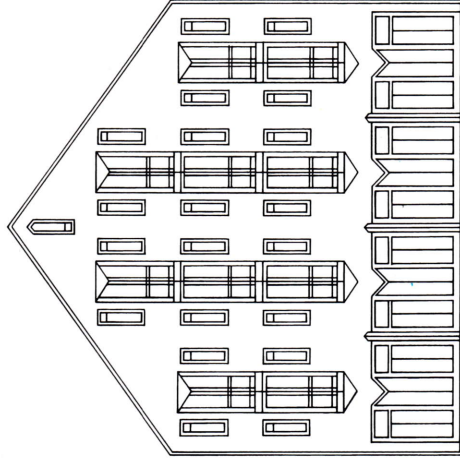
- A 99 Autobahnring Ost/A 99 Autobahn circle east
- Ausfahrt Kirchheim/exit Kirchheim
- Richtung Kirchheim/direction Kirchheim
- 1. Möglichkeit rechts abbiegen (Heimstetterer Moosweg)
1 st possibility turn right (Heimstetterer Moosweg)
- am Sportplatz links abbiegen (Räterstraße)
at the sports ground turn left (Räterstraße)

Räter-Park Hotel
 Hotelbetriebsges. mbH
 Räterstraße 9
 D-80111 Kirchheim-Heimstetten
 Telefon 0 89/90 50 40
 Telefax 0 89/9 04 46 42

067989-905040

RÄTER-PARK HOTEL

Kirchheim-Heimstetten bei München



Räterstraße 9 · D-8011 Kirchheim-Heimstetten

50 № 613610
 Gültigkeit/Validité LFDNR 002831

Besondere Angaben
 Indications spéciales

EL DEUTSCHE REICHSBAHN
 BERLIN
 HAUPTBAHNHOF
 16.09.91
 111333404/32

Zahlungsart
 Mode de paiement

GÜELTIGKEIT VON 25.09.91
 BIS 24.10.91

von/de BERLIN STADTB	Hinfahrt/Aller	Kl. Cl.	von/de MUENCHEN HBF	Rückfahrt/Retour
nach/à XXXXX		1	nach/à XXXXX	
nach/à MUENCHEN HBF		2	nach/à BERLIN STADTB	
via SAALFELD*PROBSTZELLA NUERNBERG				

Ermäß. = % = % Grund
 Réduct. = % = % Motif

**234,00 DM

50 00134068
 00134068-40

Besondere Angaben
 Indications spéciales

EL Berlin Hbf
 16.09.91
 70003061
 Ausgabestempel

Zahlungsart
 Mode de paiement

BARZAHLUNG

800034474254

Viererteiligung

Wir haben für Sie reserviert / Nous vous avons réservé / We have reserved

1 Liegeplatz
 BERLIN HBF --> MUENCHEN HBF

Abfahrt / Départ / Departure



25.09



20:50



301

Platznummern / Numéros des places / Place numbers

Abteil / Compartiment / Compartment

Kl.

Oben

Abteilmwagen

Cl.



Haut

1 Nichtraucher

2

4

46

Ermäß. = % = % Grund
 Réduct. = % = % Motif

VA / TA

DM

***34,00

50 00134069
 00134069-59

Besondere Angaben
 Indications spéciales

EL Berlin Hbf
 16.09.91
 70003061
 Ausgabestempel

Zahlungsart
 Mode de paiement

BARZAHLUNG

800033884175

Wir haben für Sie reserviert / Nous vous avons réservé / We have reserved

1 Bettplatz
 MUENCHEN HBF --> BERLIN LBG

Abfahrt / Départ / Departure



27.09



23:08



1300

Platznummern / Numéros des places / Place numbers

Abteil / Compartiment / Compartment

Kl.

Mitte

1 T3 Herr

Cl.



Milieu

10

23

Ermäß. = % = % Grund
 Réduct. = % = % Motif

VA / TA

DM

***47,00

Deutsche Reichsbahn **50** 04122

Bescheinigung/Attestation

für VL/Bc-Reisende(n)* pour le voyageur VL/CC*

(Name/nom)

Nr. der eingesammelten Bettkarte/Liegekarte*)
No. du bulletin de supplément VL/CC recueilli

001340684

Ausgabebahn
réseau d'émission

DR

von
de Berlin

nach
à München

Nacht
nit 25./26.9.91 Zug
train D301

Wagen
voiture 4

Platz/Plätze
place(s) 46

Bettklasse/Bc*)
catégorie de place VL/CC*)

Erhebungsbetrag (Währung)
supplément perçu (monnaie)

34-DM

Die Karte wurde im Schlafwagen/Liegewagen*) benutzt.
Le bulletin a été utilisé dans la voiture-lits/voiture-couchettes*).

- wie vorgesehen und eingesammelt,
comme prévu et recueilli.
- mit folgender Abweichung:
- si non, dans les conditions suivantes:



BHF *Deu* 3847

*) Nichtzutreffendes streichen
Biffer la mention inutile

Dienststelle/Pers.-Nr.
matricule

Unterschrift des Schlafwagenschaffners/Liegewagenbetreuers
Signature du conducteur VL/de l'accompagnateur couchettes

Deutsche Reichsbahn **50** 020146

Bescheinigung/Attestation

für VL/Bc-Reisende(n)* pour le voyageur VL/CC*

(Name/nom)

Nr. der eingesammelten Bettkarte/Liegekarte*)
No. du bulletin de supplément VL/CC recueilli

000597892

Ausgabebahn
réseau d'émission

FKD Fric.

von
de München

nach
à Berlin

Nacht
nit 27.128.9.91 Zug
train D1300

Wagen
voiture 10

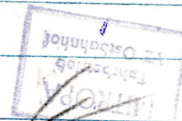
Platz/Plätze
place(s) 25

Bettklasse/Bc*)
catégorie de place VL/CC*) T3

Erhebungsbetrag (Währung)
supplément perçu (monnaie)

Die Karte wurde im Schlafwagen/Liegewagen*) benutzt.
Le bulletin a été utilisé dans la voiture-lits/voiture-couchettes*).

- wie vorgesehen und eingesammelt,
comme prévu et recueilli.
- mit folgender Abweichung:
- si non, dans les conditions suivantes:



*) Nichtzutreffendes streichen
Biffer la mention inutile

Dienststelle/Pers.-Nr.
matricule

Unterschrift des Schlafwagenschaffners/Liegewagenbetreuers
Signature du conducteur VL/de l'accompagnateur couchettes

Tagungsprogramm

Donnerstag, 26. 9. 1991, 9 – 18 Uhr

- 9.00 Uhr Eröffnung
Christine Wallin-Felkner,
Institut für technische Literatur GmbH, München
- 9.15 Uhr Technische Dokumentation:
Strukturen, Elemente, Mengengerüste –
Praxisbericht
Wolfgang Jordan,
Siemens Nixdorf AG, München
- 10.00 Uhr Pause
- 10.15 Uhr Mehrsprachige Dokumentationsverar-
beitung – Problematik bei der Erstellung
mehrsprachiger Dokumentation und der
Einbindung in DTP / CAP-Systeme
Gerhard Freibott,
Krupp Industrietechnik GmbH, Duisburg
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Schnittstellen im Produktionsprozeß
technischer Dokumentation:
Vernetzte Systeme und Anwendungen
im heterogenen Rechnerumfeld
Robert Imschweiler,
Solbourne Europe, München
- 15.00 Uhr Pause
- 15.15 Uhr Printing on Demand – die richtige
Information zur richtigen Zeit
Herbert Neubauer,
Siemens Nixdorf AG, München
- 16.15 Uhr Pause
- 16.30 Uhr Die Rolle der Druckerei im Zeitalter des
Desktop Publishing und der elektroni-
schen Bildverarbeitung
Walter Schmidle,
KS Computersatz und Druck GmbH, Ebersberg
- 19.30 Uhr Abendempfang mit Buffet

Tagungsprogramm

Freitag, 27. 9. 1991, 9 – 16 Uhr

- 9.00 Uhr Marktübersicht professioneller
Publishing-Systeme
– FrameMaker / FrameMaster (Siemens-
version)
– Interleaf
– Viewpoint / Documaster
– Ventura Publisher
– PageMaker
– MS-Windows/Lotus Ami Professional
Dieter Gust,
Institut für technische Literatur GmbH, München
- 11.00 Uhr Pause
- 11.15 Uhr Das beste Publishing-System für
technische Dokumentation?
Round-Table mit Anwendern, Vertretern der
einzelnen Hersteller und Systemhäuser
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Systemdemonstrationen
- Hardware:
– Workstations von SUN und Solbourne
– NeXT-Computer
– Apple Macintosh
– diverse PCs
- Software:
– FrameMaker auf Workstations
und PCs
– FrameMaster
– Interleaf
– Documaster / Bürosystem 5800
XEROX / Siemens
– Ventura Publisher
– PageMaker
– MS-Winword
– Lotus Ami Professional

2011

I

Sept 10 Jan

Fran Wallin-Felker
Herr Dieck Gust
Fran Jand-Hoffmann (Presse)

- / Dokumentation
- / Publikums
Fran Hieser, Chr. Prodnkten
- / Computer Based Presentation
- / Consulting, Trainingscenter, Unternehmensberatung

Wolfgang Jordan

Technische Dokumentation

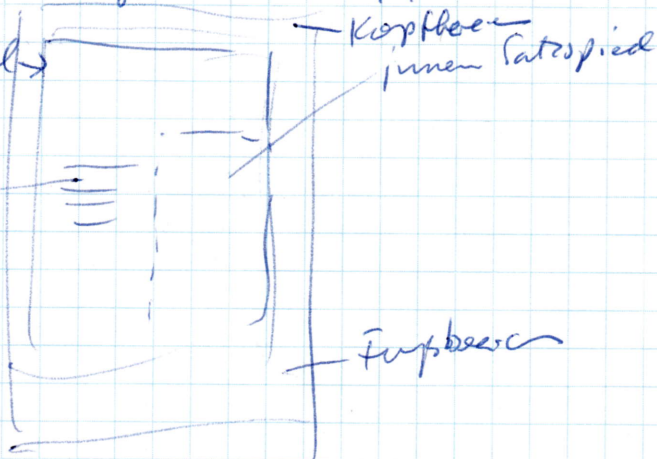
SNI, Münch
Redaktion

Struktur, Elemente, Praxis

System soll in der Lage sein, dem Corporate Design zu entsprechen
damit kann die Struktur bestimmen

(Textstruktur, Layoutstruktur, Absatzstruktur)

äußere Satzspiegel
z.B. f. Fließtext
Überschriften
als Marginalien



Untergliederung nur, wenn mehrere Cap
z.B. 1.1, 1.2, 1.3

nur 1.1 ist Überschrift, wenn auch 1.2 Cap

Tabellen offen oder geschlossen ist Sache der Layoutstruktur

→
usw.



1991

Prof. WOLFGANG BECKER

Die gestiegenen Anforderungen der Dokumentation sind nur wirtschaftlich mittels DTP/CAP-Systemen zu bewältigen

1. Münchner-Dokumentationstage von itl: Boom bei den technischen Dokumentationen – die Herstellung produktionsbegleitender Unterlagen in mehreren Sprachen setzt ein qualifiziertes Projektmanagement voraus

Datenübergabe per Diskette und die Kundenerwartung »Jetzt brauchen Sie nur die Daten in Ihr System übernehmen und nachbearbeiten, das kann doch nicht so teuer sein«, diese wiederholt gemachte Erfahrung war, wie Frau WALLIN-FELKNER, Geschäftsführerin der Firma itl, in ihrer Begrüßung erklärte, ein Anlaß für die »1. Münchner Dokumentationstage« am 26. und 27. 9. 91. Ein weiterer ist der zu erwartende Boom technischer Dokumentationen, der durch die geänderte Rechtslage für den Export und den Import in die Länder der Europäischen Gemeinschaft zu erwarten ist.

Veranstalter war itl (ausgeschrieben: Institut für technische Literatur), das seit zehn Jahren besteht und neben der Dienstleistung auch konzeptionelle Beratung und Training im Bereich der technischen Dokumentation anbietet.

Grundidee der 1. Münchner Dokumentationstage war es, alle an der Dokumentation beteiligten Gruppen – einschließlich der Systemhersteller – zusammenzubringen. Die drei Stufen der Veranstaltung – Kolleg Fachvorträge, Fachausstellungen und Podiumsdiskussion – sollten das Plenum in die Lage versetzen, die wichtigsten Probleme aus Anwendersicht aufzulisten, zu werten und Abhilfe zu erörtern bzw. zu fordern.

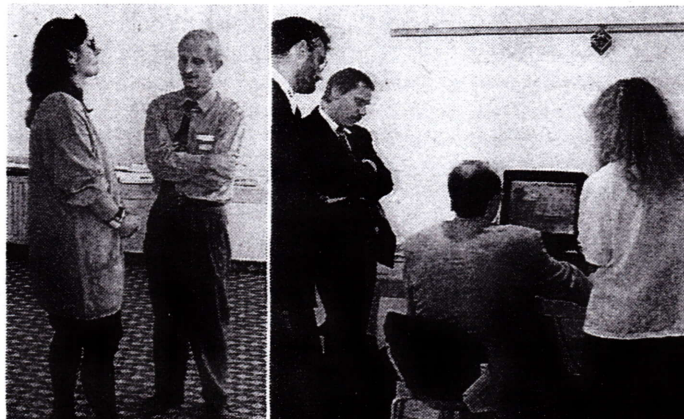
Fenstertechnik für zweisprachige Dokumentationen gefordert

Über Strukturen, Elemente und Mengengerüste der technischen Dokumentation sprach WOLFGANG JORDAN von der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, München. An Beispielen aus der eigenen Redaktion, die mit 60 Mitarbeitern den

Großteil der technischen Dokumentation für die Anwender-Software der Siemens-Nixdorf Informationssysteme AG erstellt – ca. 70 000 Seiten pro Jahr verteilt über 400 Handbücher – wurden Layoutstrukturen, Textstrukturen und Arbeitsstrukturen besprochen. Ein DTP-System für

Terminologie muß sich dem Benutzer anpassen

Das Thema von GERHARD FREIBOTT, Zentrale Informationsdienste der Krupp Industrietechnik GmbH, war die mehrsprachige Dokumentationsverarbeitung. Die unter dem Ge-



1. Münchner Dokumentationstage. Linkes Bild: Frau Wallin-Felkner, itl-Geschäftsführerin, und Herr Weiß, Chefredakteur Verlag Technik GmbH. Rechtes Bild: NEXT-Demo mit dem Framemaker.

die technische Dokumentation sollte nach der Meinung des Referenten mindestens folgende elf Tätigkeiten unterstützen: Corporate Design programmieren, Texte erfassen und programmieren, Korrektur- und Trennprogramme, Formeln erstellen und bearbeiten, Grafiken erstellen und bearbeiten, Tabellen erstellen und bearbeiten, Textteile entsprechend dem Corporate Design typografisch auszeichnen, Seiten entsprechend dem Corporate Design layouts, Texteinheiten zu Dokumenten verbinden, Dokumente drucken, Dokumente sichern und archivieren. Gefordert ist ferner eine selbsterklärende Benutzerführung sowie Fenstertechnik für die gleichzeitige Bearbeitung zweisprachiger Dokumente.

sichtspunkt der Produkthaftung veränderte Rechtslage führt zu einer Verkehrspflicht, zu denen Instruktionspflichten des Herstellers gehören. Diese verlangen, daß die Instruktionen den Kenntnissen und dem Verständnis der Benutzer angemessen sind. Die Dokumentation ist deshalb in der Amtssprache des jeweiligen Landes zu verfassen, und zwar in einer dem Benutzer entsprechenden Terminologie. Gegebenenfalls – wenn der Ausbildungsstand der Benutzer im Zielland sich deutlich von dem im Herstellerland unterscheidet – muß die fremdsprachige Version stärker auf die »Selbstverständlichkeiten« eingehen und z. B. mehr Grafik enthalten. Die Herstellung produktionsbegleitender Unterlagen in

bis zu zehn und mehr Fremdsprachen ist zukünftig nicht nur ein inhaltlich-qualitatives Problem, sondern erfordert auch ein hohes Maß an qualifiziertem Projektmanagement. Diese neuen Anforderungen sind wirtschaftlich nur mit dem Einsatz geeigneter DTP/CAP-Anwendungen zu bewältigen; CAP steht hier für Computer Aided Publishing.

ROBERT IMSCHWEILER von Solbourne Europe sprach über »Vernetzte Systeme und Applikationen im heterogenen Rechnerumfeld.« Nach einem Überblick über gängige Netzwerke ging er detaillierter auf die Eigenschaften und Vorzüge von X-Window ein.

»Printing on Demand« wurde von HERBERT NEUBAUER von der Siemens Nixdorf AG referiert. Der Vortrag vermittelte hauptsächlich die Eigenschaften des Dokumentationssystems SieDoc 2000, welches vor der Markteinführung steht. Der Mitbewerber, Rank Xerox, war nicht vertreten; man kann es dem Referenten nicht verdenken, daß er dessen Part nicht mitübernehmen wollte. Fazit: Zum Thema wäre mehr zu sagen gewesen.

Erwartungen der DTP-Kunden sind groß

In seinem Referat über »Die Rolle der Druckerei im Zeitalter des Desktop Publishings (DTP) und der elektronischen Bildverarbeitung (EBV)« schilderte WALTER SCHMIDLE, KS Computersatz und Druck GmbH, Ebersberg, die Probleme des Kunden häufig: »Diskette rein in den Computer, und hinten kommt das fertige Produkt raus.« Schön wär's ja, aber wie man wissen sollte: so einfach geht's nicht, zumindest noch nicht. SCHMIDLE ging systematisch die Problempunkte durch: Druckreife PostScript-Datei als eine Voraussetzung, Tonwertanpassung von Computer und Belichter auch bei S/W-Arbeiten mit Rasterhinterlegungen, präzise Vorgaben für die Belichtung (z. B.: Ausgabe seitenverkehrt oder seitenrichtig, positiv oder negativ), Ausgabe auf Fotopapier oder Film und last noch least Dateigröße von Farbbildern und die Kalibrierung des Belichters für Vierfarbseparierung.

Die Ausstellung

Die Ausstellung war an beiden Tagen geöffnet. In der familiären Atmosphäre konnten die Teilnehmer sich

Verbreitung von Intel-Prozessoren im Unix-Umfeld zunimmt. Weiterhin stark vertreten waren Suns SPARC-Stations sowie deren Klones; kaum zu sehen dagegen Workstations mit MIPS-Prozessoren und IBMs RISC-System/6000. Mit der Vereinheitlichung von Unix und dessen Oberfläche wird sich auch das Angebot an Software erhöhen: So zeigte WordPerfect seine gleichnamige Textverarbeitung auf SCO-Unix, Sun OS, AIX, dem NeXT und auch gleich noch die neue MS-Windows-Version. Daß Unix (zumindest in Deutschland) auf dem „besten“ Wege vom universitären Bastelsystem zum kommerziellen Produkt ist, läßt sich neben den elitären Tagungsgebühren (650 DM für drei Tage plus 320 DM für jedes Tutorial) auch an der Tatsache ablesen, daß fast alle Vorträge von Firmenvertretern gehalten wurden (die mit der Eigenwerbung nicht hinter den Berg hielten), während Universitäten und Forschungseinrichtungen nur sehr spärlich vertreten waren.

U. Schulze

1. Münchner Dokumentationstage

Die wirtschaftliche Erstellung technischer Dokumente mit Computerunterstützung war das Thema dieser zweitägigen Fachtagung, zu der sich Ende September etwa 60 Teilnehmer in München zusammenfanden. Veranstaltet wurde sie vom Institut für technische Literatur (itl), das als Dienstleister im Bereich des Electronic Publishing tätig ist.

Strukturen und Elemente technischer Dokumente sowie die heutige Problematik beim Erstellen mehrsprachiger Dokumentationen waren zunächst die Vortragsthemen. Mögliche Tendenzen dagegen wurden sichtbar in Beiträgen zur Rolle der Druckerei im Zeitalter des DTP und zum Printing on Demand. Letzteres meint den „Druck nach Bedarf“, das heißt, mittels Hochleistungsdruckern bei hoher Aktualität Dokumente herstellen zu können. Erläutert wurde es am Beispiel des

Siemens / Nixdorf-Hochleistungsdruckers SieDoc 2000, der bis zu 50 Seiten/Minute bzw. 500 000 Seiten/Monat schafft. (Unverständlich bleibt mir allerdings, weshalb man sich auch bei SNI der allgegenwärtigen Sprachschluderei beugt und den LED-Drucker als Laserdrucker bezeichnet, zumal es den treffenden Oberbegriff Seitendrucker gibt.) Um zu demonstrieren, daß Dokumentationserstellung auch in heterogenen Rechnerumgebungen möglich ist, waren zahlreiche Systeme via Ethernet vernetzt worden — PCs, Macintosh, Sun- und Solbourne-Workstation sowie NeXT. Auf diesen Systemen wurden auch die in Kurzvorstellungen präsentierten Softwareprodukte vorgeführt; angefangen vom Textsystem mit einfachen DTP-Funktionen wie MS Winword über die bekanntesten DTP-Systeme PageMaker und Ventura Publisher bis zu den Publishing-Systemen FrameMaker

und Interleaf, deren Konzept ja nicht nur die Dokumentationserstellung, sondern ebenso die Verwaltung umfangreicher Dokumentationen beinhaltet. Zu letzteren gehört nunmehr auch das zur Fachtagung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellte System DocuMaster von Siemens/Nixdorf. In einem teilweise hitzig geführten Round-Table-Gespräch gab es Gelegenheit, einigen der Softwareanbieter kritische Fragen zu stellen, beispielsweise zu Kompatibilität oder Datenimport/-export, die, wen wundert's, durchaus nicht zufriedenstellend beantwortet werden konnten. Es zeigte sich hierbei allerdings auch, wie schwierig es ist, eine gemeinsame Interessensbasis bei den Teilnehmern zu finden, da — selbst bei Eingrenzung des Themas „Publishing“ auf „Technische Dokumentation“ — das Spektrum der Voraussetzungen und Erwartungen immer noch recht breit ist.

MP-We

Quo vadis PC?

Das war die Frage, die Vertreter von Intel anlässlich *20 Jahre Mikroprozessor* und *10 Jahre PC* auf einem Presseworkshop im September nicht nur stellten, sondern auch zu beantworten versuchten. Ein gut Teil der Veranstaltung galt dabei erwartungsgemäß der Rolle, die Intel auf dem künftigen Weg des PCs einzunehmen gedenkt; also der gegenwärtigen Unternehmensphilosophie — neudeutsch „Corporate Strategy“. Laut Joachim Rissmann, Geschäftsführer der deutschen Intel GmbH, versteht man sich heute demnach als „Lieferant von komplexen elektronischen Bausteinen für die neue Computerindustrie“. Diesem Ziel dient die im April begonnene Umstrukturierung des Unternehmens. Sie beinhaltet im wesentlichen die Fokussierung der Ressourcen auf einige wenige Gebiete, um diese mit ganzer Kraft angehen zu können und sich nicht zu verzetteln. Die stärkste Säule mit dem größten Wachstum soll dabei der Bereich der Mikrocomputerkomponenten bzw. -bauelemente bilden — etwa die Hälfte der Kapazitäten —, gefolgt von Boards und weiteren Add ons, während knapp 25 Prozent den Embedded Controllern und den Speichern verbleiben. „Strategische Bedeutung“ mißt man nun auch dem Kontakt zu (potentiellen) Kunden bei: Die besten Intel-Ingenieure sollen deren Wünsche erforschen und mit ihnen zusammenarbeiten.

Im Segment der Prozessoren sieht man bei Intel, dem „Downsizing“ entsprechend, drei Hauptlinien: Den bisher im wissenschaftlich-technischen Bereich angesiedelten und auf Höchstleistung getrimmten Supercomputern wird man mit dem i860 weiterhin Konkurrenz machen; der traditionell mit Minicomputern ausgerüstete industrielle Bereich wird mit dem 32-Bit-Embedded Controller i960 angegangen; und last but not least soll die bisherige x86-Prozessorlinie unter ständiger Berücksichtigung der Abwärtskompatibilität weiterentwickelt werden.

Als Basis für künftige kompatible PCs scheint man sich jetzt aber auch mit der Konkurrenz anderer Prozessorhersteller abfinden zu wollen: Zwar wird es, so Rissmann, keine weiteren Lizenzen geben, wohl aber „Imitatoren, die ohne Verletzung der Schutzrechte produzieren können“. Läßt hier AMD grüßen?

Was nun will Intel als Basis zu künftigen PC-Generationen beisteuern?

- Zunächst ist an eine Entwicklungsrichtung gedacht, bei der die

Möglichkeiten der Halbleitertechnologie genutzt werden sollen, um die Prozessorkerne mit immer mehr Peripherieelementen zu versehen — Schlagwort „PC on a chip“. Etliche Hersteller gehen bereits diesen Weg (z. B. AMD, siehe MP 12/1990, und Chips&Technologies), und auch Intel will nun, etwa 1993, einen Chip präsentieren, bei dem alle Standardfunktionen — außer dem RAM — integriert sind.

- Die zweite wichtige Richtung ist die ständige Leistungssteigerung der 386/486-Linie. So wird es wahrscheinlich im nächsten Jahr Versionen des 486SX und des 486DX jeweils mit der doppelten der heute vorhandenen Taktfrequenz geben. Beim 486DX demnach etwa 66 MHz. Bezüglich des 486SX verwies man bei dieser Gelegenheit übrigens auf die besondere Marketingstrategie, mit dem vorhandenen Sockel eine Möglichkeit nicht nur für den jetzigen Koprozessor, sondern auch für künftige Bausteingenerationen geschaffen zu haben.

- Ebenfalls für das nächste Jahr angekündigt wurde ein „Next Generation Microprocessor“ — vermutlich der bereits erwartete „586“. Er soll, ähnlich wie der 386, wiederum eine neue Prozessorära einleiten. Seine Merkmale: etwa vier- bis fünfmal so leistungsfähig wie heutige 486er, also etwa 100 Dhrystone-MIPS, 3 Millionen Transistorfunktionen, je eine integrierte RISC-Unit und 386-Unit sowie voll 386/486-kompatibel (und auch x86-kompatibel, denn „die 16-Bit-Elemente bleiben quasi als Abfallprodukte, als Zugabe erhalten“).

- Schließlich gewährte man noch einen Blick in die Zukunft bis zur Jahrtausendwende, wie man sie sich bei Intel vorstellt. Grundlage ist die Chip-Studie MICRO 2000, die einen Prozessor mit folgenden Merkmalen erkennen läßt: 100 Millionen Transistoren, 250 MHz Taktfrequenz, 2 Milliarden Instruktionen pro Sekunde, etwa vier CPUs, zwei Vektorprozessoren nach Art des i860 für Grafikfunktionen, eine aus etwa 5 Millionen Transistoren bestehende Selbsttestlogik sowie ein 2 MByte großer Cachespeicher — und das alles auf nur etwa einem Quadratzoll.

Prozessoren dieser Art werden nach Meinung Intels also die Basis für PCs der Jahrtausendwende darstellen, die den künftigen Trends gerecht zu werden haben — Multimedia, Vernetzung, Pen-based-Computing, Lernfähigkeit des Computers, bessere grafische Bedienoberflächen. Und vielleicht erfüllt sich dann die Hoffnung, daß sich der PC endlich den Fähigkeiten des Menschen anpaßt — und nicht umgekehrt.

MP-We